

Blue Santorini

Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Disthen-Gneis
Herkunft:	Brasilien
Mineralbestand:	Ein dichtes Gemenge von hellgrauem Quarz wechselt mit mm-breiten Lagen von hellem Muskovit und dunklem bis bläulichem Disthen. Etwas Chlorit, Epidot und Fe-
Minerale.	
Struktur:	Leicht ungleichkörniges Gestein, dunkle Lagen feinkörnig; Quarzadern grobkristallin. Die Korngrenzen des Quarz sind (mikroskopisch) meist geöffnet und mit Fe-Mineralen
belegt.	
Textur:	Das Gestein weist eine deutliche mm-breite lagige Anordnung von Muskovit und Disthen auf. Darin stark wechselnd cm- bis dm-breite helle Quarzadern. Das Gestein ist intensiv verfaltet
Farbe:	Graublau und partiell türkisfarben. Mit hellgrauen Adern und gelblich-braunen Flecken
technische Eigenschaften:	Der Gneis weist einen guten Kornverbund auf, jedoch sind die Korngrenzen im Quarz leicht geöffnet und mit Fe-Mineralen belegt. Im Gegenlicht ist die Oberfläche differenziert an den Glimmerlagen leicht geöffnet. Insgesamt ist die Aufnahmefähigkeit für Fluide mäßig, jedoch oberflächennah nicht auszuschließen; der Mineralbestand ist gegenüber Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, bei Einfluss von Aciden ist eine partielle Farbveränderung an den Rissen möglich; Gegenüber Witterungseinflüssen besteht eine Beständigkeit wie die vergleichbarer Gneise. Das Gestein ist gut polierfähig, im Gegenlicht differenzierte Glanzwirkung. Durch die intensive Foliation und Faltung sind das Dekor sowie die technischen und physikalischen Eigenschaften richtungsabhängig. Zu beachten ist die mögliche geringere Biegefestigkeit in den Quarzadern

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.